

- 21) **Commentar über das Evangelium des heil. Johannes**, von Dr. Paul Schanz, Professor der katholischen Theologie an der Universität Tübingen. Erste Abtheilung. Capitel 1 – 6. Tübingen. Franz Fues, 1884. IV und 298 S. gr. 8°. Preis für das complete Werk (588 S.) M. 8.— = fl. 4.96.

Die von Professor Schanz früher erschienenen Commentare zu Matthäus, Marcus und Lucas wurden in der Linzer Quartalschrift bereits nach Verdienst, nach ihrem streng wissenschaftlichen Charakter und Inhalt gewürdigt; ganz dasselbe gilt auch vom oben angezeigten Buche. Der Verfasser hat die Gabe, auf einem verhältnismäßig kleinen Raum eine Fülle von Erklärungen philologischen, sachlichen und textkritischen Inhaltes zu geben, wie man sie sonst nur in sehr ausgedehnten Commentaren findet; es ist dieser Hauptvorzug unseres Commentares herzuleiten aus der präzisen Sprache und Vermeidung unnöthiger Breite. Nebst den zahlreichen katholischen Exegeten sind auch die bemerkenswertheren aus dem protestantischen Lager benutzt. Aus der Einleitung heben wir besonders § 2 Echtheit und § 5 Charakter und Composition des Johannes-Evangeliums hervor. Zu § 6, die exegetische Literatur, möchten wir bemerken, daß auch Dr. Werner, der gewiegte Kenner der Werke Beda's, den Commentar desselben zu Johannes als unecht erklärt. Vielleicht hätte Alcuin's Commentar zu Johannes, allerdings meist auf Augustin beruhend, aber doch im Mittelalter viel benutzt, erwähnt werden mögen. Nausia wird S. 58 Erzbischof von Wien genannt; Wien wurde zum Erzbisthum erst im 18. Jahrhundert erhoben. Kana (Joh. 2, 1) wird mit Recht identifizirt mit Kafr Kana; bei Joh. 5, 1 spricht sich der Herr Verfasser für das Purimfest aus, wahrscheinlich das richtigste. Wir empfehlen das Werk, wie überhaupt die exegetischen Arbeiten des Verfassers, über die sich selbst eine sonst streng urtheilende protestantische Zeitschrift sehr rühmend aussprach, wiederholt allseitig bestens.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Schmid.

- 22) **Matricula Episcopatus Passaviensis saeculi XV^{ti}.** Auf Grund der Handschriften herausgegeben von Dr. P. Pius Schmieder, Benedictiner von Lambach. 1. Theil: Text. Wels 1885, Verlag von Friedr. Trauner. 72 S. fl. 8°. Preis fl. 1.50 = M. 3.—.

Diese Schrift gibt zum ersten Male den vollständigen Text der Pfründenmatrikel der einst so ausgedehnten Diöcese Passau aus dem 15. Jahrhunderte auf Grund der zwei Recensionen von 1429 und 1476. In dieser Matrikel werden nach den 11 Decanaten, in welche die große Diöcese damals getheilt wurde, die Pfarren sammt den einzelnen Curatfilialen, Kapellen und Altären, womit Pfründen verbunden waren, angeführt, ferner die bei Verleihung der Pfründe an den Bischof zu zahlende Taxe bemerkt, endlich der Collator oder genauer gesagt der Patron bezeichnet. Die Nichtcuratfilialen sind in der Matrikel ganz ausgelassen und erscheinen daher auch in der Schrift nicht. Eine sehr interessante Beilage ist die Mittheilung

des Anschlages der Hüsitenkriegssteuer vom Jahre 1429; dieselbe betrug für die Decanate und Klöster jenes so großen Theiles der Passauer Diöcese, der damals zu Oesterreich gehörte (fast ganz Niederösterreich, Oberösterreich mit Ausschluß des Innviertels), im Ganzen 12.492 fl., eine nach dem Geldwerthe jener Zeiten gewiß große Summe. Ein bereits druckfertiges Orts- und Collatoren-Verzeichniß soll als zweiter Theil zu dieser Schrift in einer Sonderausgabe erscheinen. Wir wünschen dem auf diesem Gebiete schon mehrfach literarisch sehr erprobten Herrn Verfasser, daß seine jetzt angezeigten Schriften besonders in Nieder- und Oberösterreich und im angrenzenden Bisthum Passau unter dem hochwirksigen Clerus recht lebhafte Verbreitung finden; sie interessiren insbesondere durch die Darlegung der Patronatsverhältnisse. Die Ausstattung der Schrift ist recht gefällig.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Schmidt.

23) **Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht**
in den oberen Classen der Gymnasien und Realschulen. Von Dr. Arthur König, ord. Professor an der Universität Breslau. I. Cursus in 3. Auflage, II. Cursus in 4. Auflage. Freiburg, Herder, 1884. Preis des I. Cursus M. 1.40 = 87 kr., des II. Cursus M. 1.80 = fl. 1.12.

Schon 1884 sind von dem vortrefflichen Lehrbuche des Dr. König, aus vier Theilen bestehend, der I. und II. Cursus bereits in der dritten Auflage erschienen. Wenn wir jetzt erst von diesem glänzenden Beweise der Vortrefflichkeit des genannten Lehrbuches Erwähnung machen, mögen es der vielverdiente, gelehrte Herr Verfasser und die an dem Versäumnisse unschuldige Redaction der Quartalschrift gütigst nachsehen. Es ist nicht zu spät, wenn wir abermals die geehrten Leser auf das genannte Werk, das sich, wie auf dem Titelblatte ersichtlich ist, vieler erzbischöflichen, resp. bischöflichen Approbationen mit vollstem Rechte erfreut, aufmerksam machen und bezüglich der neuen Auflagen des I. und II. Theiles mittheilen, daß es sich der Herr Verfasser angelegen sein ließ, im Berücksichtigung geäußerter Wünsche und Bemerkungen manche Verbesserungen und auch nach Möglichkeit Kürzungen vorzunehmen. Es sei beispielsweise nur auf eine Verbesserung hingewiesen, daß im II. Cursus, der die Geschichte der christlichen Kirche behandelt, neben dem Inhaltsverzeichniß auch ein Namen- und Sachregister am Schlusse angebracht ist. Das ganze Werk hat unstreitig in den neuen Auflagen an Werth gewonnen und wird unter Gottes Segen immer mehr leisten, was im Motto als Wunsch ausgesprochen ist: „*Veritas patebit, placebit, movebit!*“

x.

24) **Über Wesen und Zweck der ästhetischen Kunst,**
Von Dr. Albert Stöckl. Mainz, Kirchheim, 1885. 8°. 48 Seiten.
Preis 75 Pf. = 47 kr.

Indem von Dr. Jungmann in dessen mit Recht hochgeschätzten Ästhetik viele landläufige Ansichten bekämpft werden, findet sich unter Andern